



Checkliste „Unternehmenssanierung - Soforthilfe bei fehlender Liquidität“

Eine schwierige Konjunktur schlägt sich auch auf die Liquidität des Betriebes nieder. Sinkende Umsätze, hoher Preisdruck, schlechte Zahlungsmoral und Forderungsausfälle sind oft die Ursache. Das Ganze reduziert den Gewinn, es entsteht sogar ein Verlust, der eine drohende Zahlungsunfähigkeit zur Folge hat.

Stehen Zahlungen an und die Zahlungsunfähigkeit droht, so ist eine umfassende Unternehmenssanierung unumgänglich. Führen Sie deshalb umgehend Maßnahmen ein, um die Liquidität zu verbessern.

1. Kurzfristige Maßnahmen

Folgende kurzfristige Maßnahmen (sofort in die Wege leiten) sollen die drohende Zahlungsunfähigkeit abwenden, damit Sie Zeit für die Planung und Durchführung der Sanierung gewinnen:

Ausgaben stoppen

Im schlimmsten Fall müssen Sie Ihre Ausgaben drastisch reduzieren bzw. einen Ausgabenstopp verhängen. Bei Zahlung von Lieferantenrechnungen das Zahlungsziel voll ausschöpfen.

Unternehmensberatung

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bietet kleinen und mittleren Unternehmen, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, mit den Programmen „Runder Tisch“ und „Turn Around Beratung“ Unternehmensberatungen an. Ziel ist die Entwicklung eines tragfähigen Konzepts zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens.

Gespräch mit dem Finanzamt führen

Beim Finanzamt sollte die Stundung für Steuerschulden beantragt werden sowie über die Reduzierung der Vorauszahlung. Weiterhin besteht noch die Möglichkeit des Vollsteckungsaufschubs.

Ausstehende Forderungen sind einzutreiben

Sie müssen ausstehende Forderungen unverzüglich eintreiben. Dafür können Sie auch Inkasso-Firmen nutzen.

Forderungen verkaufen (Factoring)

Sie sollten Ihre Forderungen gegebenenfalls an ein Factoring-Unternehmen abtreten.

Offenes Gespräch mit den Lieferanten führen

Besprechen Sie die Situation mit Ihren Lieferanten und verhandeln Sie über Zahlungsvereinbarungen oder Stillhalteabkommen, damit es nicht zu einem Lieferstopp oder zu Lieferungen gegen Vorkasse kommt.

Liquiditätsverbesserung durch Förderprogramme

Informieren Sie sich über Darlehen-Förderprogramme zur Liquiditätssicherung. So können Sie Aufträge vorfinanzieren.

Offenes Gespräch mit der Hausbank führen

Informieren Sie Ihre Bank über die gegenwärtige Situation, damit es nicht zu Kreditkündigungen und unterbreiten Sie der Bank Ihre Lösungsvorschläge.

Offenes Gespräch mit den Mitarbeitern führen

Informieren Sie Ihre Mitarbeiter über die kritische Situation und sichern Sie sich deren Unterstützung. Klären Sie, ob seitens der Belegschaft die Bereitschaft vorhanden ist, Verzögerungen von Gehaltszahlungen oder vorübergehende Gehaltskürzungen zu akzeptieren.

Kurzarbeit beantragen

Sind die innerbetrieblichen Möglichkeiten erschöpft (z. B. kein Zeitguthaben, kein Resturlaub), kann die Beantragung von Kurzarbeit erfolgen. Damit vermeiden Sie zumindest vorerst Entlassungen.

Kündigungen aussprechen

Unter Beachtung der zukünftigen Auftragslage dürfen jedoch Kündigungen keinesfalls auf die "lange Bank" geschoben werden, damit dadurch das Überleben des Betriebes sowie das Einkommen der verbleibenden Mitarbeiter und des Betriebsinhabers gesichert wird. Eine Kündigung während der Kurzarbeit ist nicht möglich.

Bareinlagen in Abstimmung mit dem Steuerberater leisten

Sie sollten eine Bareinlage in Ihr Unternehmen einbringen. Können Sie vielleicht sogar einen stillen Gesellschafter anwerben oder bestehende Beteiligungen erhöhen.

Verkauf von Betriebsvermögen

Nicht unbedingt benötigtes Betriebsvermögen sollten Sie verkaufen.

2. Mittelfristige Maßnahmen

Folgende mittelfristige Maßnahmen (innerhalb eines Monats in die Wege leiten) sollen das Unternehmen konsolidieren und stabilisieren:

Aufbau eines effizienten Mahnwesens

Ein Mahnwesen ist aufzubauen, damit die Außenstände regelmäßig überwacht werden können.

Führen Sie Auftragsnachkalkulationen durch

Eine Nachkalkulation sollte bei jedem Auftrag bereits vor Rechnungsversendung erfolgen, um z. B. ggf. fehlende Positionen zu ergänzen.

Führen Sie einen Liquiditätsplan

Stellen Sie Ihre voraussichtlichen künftigen monatlichen Einnahmen und Ausgaben gegenüber. Drohende Unterdeckung wird vorzeitig erkannt. Sie können rechtzeitig Maßnahmen zur Beseitigung dieses Fehlbetrages treffen.

Betriebliche Kosten reduzieren

Die Betriebskosten sind regelmäßig unter dem Gesichtspunkt der Senkung zu überprüfen.

Verschiedene Maßnahmen

Siehe dazu die Checkliste „Möglichkeiten der Vermeidung von Liquiditätsproblemen“

3. Langfristige Maßnahmen

Folgende langfristige Maßnahmen (innerhalb eines Jahres in die Wege leiten) bieten eine langfristige Sicherheit:

Leistungsangebot aktualisieren

Der Kundennutzen ist herauszustellen und deutlich zu beschreiben.

Leistungsangebot erweitern

Erschließen neuer Kunden und Märkte.

Materialeinkauf optimieren

Verbessern des Einkaufsverhaltens, z. B. durch Eintritt in eine Einkaufsgemeinschaft.